



## „Der aufrechte Gang ..“

### Abitur 2015

Knapp 60 Schülerinnen und Schüler haben in diesem Jahr an unserer Schule ihr Abitur bestanden. Sie haben es gut gemacht, insgesamt haben Sie einen Schnitt von 2,19 – das bislang beste Ergebnis seit Einführung des Zentralabiturs an unserer Schule. Dazu gratuliere ich Ihnen allen sehr. Doch wozu das Ganze?

Es gilt sich aktiv zu beteiligen am gemeinschaftlichen Arbeitsprojekt Europa, und zwar ernsthaft. Nur so wird ein ethisch verantwortbarer Umgang mit der aktuellen Flüchtlings- und Völkerwanderungsrealität oder bzw. und auch ein aktives Engagement gegen die Zerstörung unserer Lebensbedingungen auf diesem Planeten möglich. Das u.a. werden Ihre Aufgaben sein, ob Sie wollen oder nicht. Was braucht es dazu? Nichts notwendiger als den aufrechten Gang! ABER: „Der aufrechte Gang wird am letzten gelernt.“ (Ernst Bloch)

Anthropologisch betrachtet gilt der aufrechte Gang als Schlüsselereignis in der Evolution des Menschen, da die Hände dadurch zum Greifen bzw. als Werkzeug frei wurden. Die enorme Entfaltung des Gehirns wurde möglich. Der Mensch steht vermutlich seit ca. 3,6 Millionen Jahren aufrecht. In der Entwicklung eines jeden Kindes wiederholt sich genau das immer wieder. Um wie vieles komplexer, aber dennoch vergleichbar, verläuft die Entwicklung des aufrechten Ganges im psychischen/geistig-seelischen Bereich!

„Der aufrechte Gang wird am letzten gelernt. Kopf oben, frei umherblickend, nur dazu ist er da.“ (Ernst Bloch). Diese Metapher vom aufrechten Gang meint ein Sich-Aufrichten, ein Sich-Erheben



im Unterschied zu der gebeugten, vor anderen buckelnden Haltung. Sie meint aufstehen und sich ausrichten, gegen etwas aufbegehren, sich gegen und auch zu etwas erheben. Überschreiten, was ist, gilt als Fähigkeit, durch die sich Menschsein bewährt.

Den Kopf oben zu haben scheint wichtig für unser menschliches Dasein zu sein. Dazu bedarf es der Fähigkeit zur Orientierung. Das lateinische „oriri“ bedeutet „sich erheben“ und auch „sich zeigen“. Das bloße Wissen ist der Orientierung nie ausreichend; man unterscheidet daher das Verfügungswissen vom Orientierungswissen, das der Strukturveränderung durch das Subjekt bedarf. Selber denken, selber tun, aufrecht gehen, dabei das Recht zu haben, man selbst zu sein, bei sich zu sein bei gleichzeitig hoher Verantwortung der Gesellschaft gegenüber – darum geht es.

Haben Sie den Mut, aufrecht zu gehen – und zwar immer! Ich hoffe sehr, dass Ihre Kraft ein Leben lang ausreicht und gratuliere Ihnen herzlich zum Abitur!

*Dr. Meisterjahn-Knebel  
Schulleiterin Schloss Hagerhof*

Unsere Abiturienten: Alisa Sophie Albert-ernst, Celine Alexander, Alexander Angerer, Christina Michelle Baronsky, Lisa Bartenschlager, Felix Baumgarten, Nicola Behrmann, Tobias Beisel, Lukas Bergold, Hannah Bleiel, Jonathan Breland, Lea Katharina Brücker, Tristan Dahl, Tobias Dubral, Olivia Eisenbeis, Emily Emrich, Charlotte Engelberth, Sina Flottmann, Philipp Freiberg, Anna-Lea Freiholz, Maximilian Gerwing, Sophy Gilbert, Moritz Gillmair (1,0), Chiara Greiner, Kilian Grohe, Melina Grohe, Dominik Haase, Catharina Hangen, Maika Hömmerich, Charlotte Jäger (1,1), Isabel Kainz, Marlon Kefer, Schorsch Khailany, Leander Korschunow, Leon Korthaus, Justus Korzen, Max Kramer, Svenja Labuhn, David Lenz, Ina Lindner, Gilda Masala, Hannah Meyer-Berhorn, Max Münch, Annabel Neumann, Hanna Nickel, Benedikt Novak, Lilian Peckert, Nico Pfister, Ella Rauth, Marius Rechner, Lucia Joanna Rohfleisch, Katharina Schellberg (1,0), Anna Katharina Solzbacher, Andra Stehr, Ayla van der Vorst, Jan Wienowiecki, Klara Witthaus, Max Wolf, Melissa Wolf.

ABSCHLUSS REALSCHULE

# „Warum erwachsen werden?“

„Es war weiß Gott nicht immer einfach“, so begann Schulleiterin Frau Dr. Meisterjahn-Knebel ihre Rede zur Abschlussfeier unserer Realschulabsolventen. „Doch etwa mit der 2. Hälfte der 9. Klasse geschah das Unvorstellbare: egozentrische, wenig anpassungsbereite Kinder wurden zu mehr und mehr gesprächszugewandten Jugendlichen.“

„Doch warum überhaupt erwachsen werden? Das fragt sich manch einer von euch, auch von den ‚Taffen‘. Es gibt auch ganz deutlich unter euch Jugendliche, die das nicht wollen, die es verweigern. Dieses Motiv findet sich immer wieder auch in der Literatur. So steht es im Peter Pan von James Matthew Barrie: ‚Ich will aber nie erwachsen werden, ich will immer ein kleiner Junge bleiben und Spaß haben. Also bin ich weggelaufen.‘

Wie endet die Geschichte von Peter Pan? Dieser kann seine Kindlichkeit nur dadurch bewahren, dass er alles andere vergisst, selbst dann, wenn es ihm wichtig war. Das bedeutet, er ist unfähig soziale Bindungen



herzustellen und dauerhaft zu bewahren. Im Grunde genommen ist er gesellschaftsuntauglich, da der kindliche Egozentrismus nicht aufgegeben wird.

Das ist mir wichtig euch heute mitzugeben: Es lohnt sich erwachsen zu werden, seinen eigenen Weg zu finden und zu gehen. Fazit: ‚Erwachsen werden ist eher

eine Frage des Mutes als des Wissens. Alle Informationen der Welt sind kein Ersatz für den Mut, die eigene Urteilskraft zu benutzen. Diese lässt sich erlernen, niemals aber lehren.‘

Ich wünsche euch viel Kraft und immer wieder neuen Mut und gratuliere von Herzen zu eurem Schulabschluss!“

Unsere Realschulabsolventen: Hannah Anders, Johann Beckers, Christopher Brand, Marco Coric, Leander Dicks, Matilde Dohne, Julius Eikel, Ansgar Elfers, Merlin Flake, Sebastian Freiberg, Jakob Raitz von Frenzt, Tim André Gagstätter, Felix Gerdes, Linda Geutebrück, Nicholas Bruno Göckeler, Niklas Grünthal, Martin Kaffenberger, Julia Looch, Leonhard Lübke, Nick Marquardt, Alina Müller, Steffen Rechner, Tom Scharbach, Bethlehem Schattenfroh, Levin Schrey, Julian Siebert, Pia Stollenwerk und Shana Walczuch.

PERSONALIA

## Abschied nach langen Jahren

Nicht jeder Arbeitnehmer kann heutzutage noch auf eine 50-jährige Arbeitszeit zurückblicken. Einer dieser wenigen Ausnahmen wird Reinhard Brix (64, links) sein, der nun diese „Fünfzig“ vollmacht und als Verwaltungsleiter auf Schloss Hagerhof von Geschäftsführer Michael Laufer in den Ruhestand verabschiedet

wurde. Auf 40 Jahre brachte es unsere Erzieherin Elisabeth Zander, die sich für ihre Schützlinge weit über den Internatsalltag hinaus engagierte, wie Internatsleiterin Christiane Horstmann (rechts) hervorhob. Ebenfalls nun im Ruhestand: unsere langjährige Erzieherin Angelika Müller. Wir wünschen herzlich alles Gute!



Wenn Sie die hier stark gekürzten Abschlussreden in Gesamtlänge lesen möchten oder die Reden des Klassenlehrers und des Tutors unserer Absolventen, besuchen Sie doch einmal unsere Webseite „[www.hagerhof.de](http://www.hagerhof.de)“. Hier finden Sie auch eine Vielzahl weiterer Artikel über die Ereignisse auf Schloss Hagerhof.

## BASKETBALL

## Silber für die Hager-Girls, 4. Platz für die Jungs

In diesem Jahr reisten gleich zwei Basketballteams als NRW-Landesmeister nach Berlin, wo man vom 6. bis 10. Mai beim Bundesfinale im Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ die Deutschen Schulmeister ermittelte. Rekordverdächtig trat das Mädchenteam an, das bereits zum achten Mal in Folge als NRW-Meister teilnahm und in den letzten sechs Jahren zweimal als Meister, einmal als „Vize“ und dreimal als Dritter die Heimreise antreten konnte.

Bei den Jungen, deren zwei Meistertitel schon etwas länger zurückliegen, stand als jüngster Erfolg ein zweiter Platz 2013 zu Buche. Man denkt gerne an diese Erfolge zurück, weiß aber auch, dass sie nur schwer zu wiederholen sind.

Schließlich sieht Berlin die „Crème de la Crème“ der Jugendbasketball-Szene mit zahlreichen Jugendnationalspielern in den stärksten Schulteams, oft identisch mit Vereinstteams der deutschen Nachwuchs-Bundesliga. Die Spielerinnen und Spieler von Schloss Hagerhof, zumeist auch mit den Rhöndorfer „Dragons“ in der Jugendbundesliga aktiv, sind also in bester Gesellschaft an den Start gegangen ... und erfolgreich zurückgekehrt.

Unser Jungen-Team – Alex Möller, Kostja Mushidi, Max Fouhy, Felix Jenn, Stefan Boy, Marko Coric, Johann Beckers, Jakob Raitz von Frenz und David Weber unter der Leitung von Nils Christians und Co-Trainer Matthias Sonnenschein – errang den 4. Platz.

Unsere Girls – Katrin Menne, Arina Vlasenko, Shannon Rasch, Carlotta Ellenrieder, Julia Looock, Alexandra Ritter, Svea Carstens, Belkisa Kropp und Jessika Schiffer, trainiert von Martin Otto und Robert Gan, unterstützt von Physiotherapeutin Aline Islinger und Betreuerin Silke Otto – gelangten souverän bis ins Finale, wo sie dem Topfavoriten, dem Schul- und Leistungssportzentrum Berlin unterlagen, das noch zwei Wochen zuvor bei den Schulweltmeisterschaften in Frankreich Silber geholt hatte. Mit dem Song „Conquest of paradise“ zogen die beiden Teams mit ihren Trainern Martin Otto und Nils Christians wenige Tage später durch das Spalier ihrer reichlich Beifall spendenden Mitschülerinnen und Mitschüler auf den Schulhof. Symbolisch für den sportlichen Höhenflug in Berlin stiegen dann Luftballons in den Himmel über dem Menzenberg.

Spielführerin Katrin Menne bedankte sich für die ständige Unterstützung durch die Schule und überreichte den Pokal für die Vizemeisterschaft der Schulleiterin zur Aufnahme in die schuleigene Trophäensammlung. Zum Ausgleich für die in Berlin verloren gegangenen Kalorien durften Katrin Menne und Jungen-Kapitän Kostja Mushidi dann die schon traditionellen „Basketball-Torten“, kunstvoll dekoriert mit allen Namen und den Rückennummern, anschneiden.



## GOLF

## Schloss Hagerhof ist Landessieger im Golf!

Riesiger Erfolg beim Landessportfest der Schulen durch die Mannschaft der Kooperation Schloss Hagerhof und Golfcourse Siebengebirge! Das vor vielen Jahren von Geschäftsführer Michael Laufer an Schloss Hagerhof geholte Nachwuchsförderprojekt ‚Abschlag Schule‘ legte den Grundstein für die heutigen Erfolge. Nach dem überlegenen Sieg beim Regierungsbezirksfinale im Mai in Köln

fand am Dienstag, 9. Juni, das Landesfinale im Golf in Münster statt. Die Schüler(innen) gingen in schulgemischten „Flights“ (Spielgruppen) auf den Kurs über 18 Spielbahnen. Im Gegensatz zum Basketball, wo Trainer, Mannschaft und Zuschauer jederzeit den Spielstand kennen, sind im Golf nur die eigenen Ergebnisse bekannt. Die Scores der anderen Teams sammelt der Com-

puter und errechnet das Endergebnis – so war für Spannung bis zum Schluss gesorgt. In der siegreichen Mannschaft, die erstmals den Titel eines NRW-Landesmeisters und damit die Qualifizierung für die Deutschen Schulmeisterschaften nach Bad Honnef holte, spielten: Lucas Haase, Nina Licharz, Annika Dornscheidt, Jennica Hein und Benedikt Both, betreut von Lehrer Michael Wellner.

PROJEKTTAG ZUR FLÜCHTLINGSPOLITIK EUROPAS

## „Festung Europa“

„Festung Europa?“ Unter diesem Titel veranstaltete unsere Schule den diesjährigen Europatag. Welches Europa wollen wir zukünftig? Eine abgeschlossene Festung oder einen multikulturellen Kontinent?

Mehrere Wochen haben sich die Geschichtskurse des 10. Jahrgangs mit dieser Frage beschäftigt. Frontex, Mare Nostrum, Triton, Dublin III, Non-Refoulement – anfangs klang das wie Vokabellernen, mittlerweile sind die Schüler(innen) Experten in Sachen Flüchtlingspolitik, Flüchtlingsrecht und Einwanderungssteuerung. Abstrakte Begriffe haben sie dabei an einzelnen Flüchtlingsschicksalen veranschaulicht. Der Projekttag diente dazu, die Ergebnisse Gästen und Mitschüler(innen) der neunten Klassen vorzustellen und zu diskutieren: Wie sollen wir in Europa mit Flüchtlingen und Einwanderern zukünftig umgehen?

Der Tag begann mit einem Vortrag von Michael Steffens von der Europäischen Delegation für Afghanistan, der seinen spannenden Lebensweg (vom Real-schüler zum promovierten EU-Politiker) und seinen Arbeitsbereich vorstellte. Er unterstützt z.Zt. in Afghanistan gesellschaftliche Gruppen und Projekte, die für Menschenrechte und demokratische



Werte eintreten. Nur vordergründig hat das nichts mit Flüchtlingspolitik zu tun. Den Schüler(innen) wurde schnell klar: Gelingt es Europa, andere Länder effektiv beim „state building“ und der Entwicklung einer Zivilgesellschaft zu unterstützen, sehen sich weniger Menschen gezwungen, aus ihren eigenen Ländern zu flüchten.

Nach kenntnisreichen Präsentationen ging es in die entscheidende letzte Phase des Projekttages: die gemeinsame Diskussion. Lucia Olbrück vom Internationalen Café, Nadine Batzella von der Stadt Bad Honnef und die ehrenamtliche Flüchtlingshelferin Marie-Theres Wirz bildeten zusammen mit Michael Steffens ein Podium, in das sich aber schon

bald die Schüler(innen) einklinkten. Die Gäste zeigten eindrucksvoll, wie sehr sich Bad Honnef momentan um eine Willkommenskultur bemüht: Sachspenden, Begrüßungspakete, ehrenamtliche Helfer, Sprachkurse – die Flüchtlinge werden bei ihrer Ankunft nicht alleine gelassen, was die Schüler(innen) bald zu der Frage führte: Was haben wir eigentlich von diesem Engagement? Insofern war die kontroverse Schlussdiskussion ein Abbild der momentanen gesellschaftlichen Debatte in Deutschland. Jenseits einer bloßen volkswirtschaftlichen Kosten/Nutzen-Kalkulation machte Michael Steffens auf einen wichtigen Aspekt aufmerksam: Eine Gesellschaft, die sich nicht offen gegenüber anderen Kulturen zeige, gerate in einen Stillstand. Innovation, Kreativität und Entwicklung entsteht nicht zuletzt aus der Begegnung mit „dem Anderen“, auch wenn diese immer von Berührungängsten geprägt ist. – Momentan denken wir auch ganz konkret über diese Begegnung nach: Ein gemeinsames Fußball-Turnier mit Flüchtlingskindern, ein Besuch im internationalen Café und ein Engagement als Schüler-Flüchtlingshelfer(in) im Rahmen unserer „Social Services“ sind vorgesehen und werden augenblicklich geplant.

(Sven Neufert)

NACHHALTIGKEIT

## Schloss Hagerhof erneut „Schule der Zukunft“

Am 13. März fand in der Aula der Universität Bonn die Auszeichnung für die Teilnehmer der Kampagne „Schule der Zukunft – Bildung für Nachhaltigkeit“ der Region statt. Stolz nahmen die Vertreter unserer Schule aus allen Jahrgangsstufen die Urkunde sowie Hausschild und Fahne aus den Händen von Frau Horn von der NUA (Natur- und Umwelt-Akademie NRW) entgegen, mit dem nun zum vierten Mal unser Engagement in den letzten drei Jahren honoriert wird.

Jede Schule wählt ihre eigenen thematischen Schwerpunkte zu den Themen Ökologie, Ökonomie, globale und soziale Lebensgrundlagen. Schloss Hagerhof ist sogar in allen vier Themenfeldern präsent, so z.B. durch ein umfassendes Artenschutzprogramm, unseren fairen Schülerladen Klimbim, durch langjähriges Engagement in Burkina Faso sowie in Form von sogenannten „Social Services“, bei denen die Oberstufenschüler 100 Stunden freiwilliger sozialer Arbeit lei-

sten. Ein zusätzlicher Aspekt erfolgreicher Teilnahme ist die Vernetzung der Schulen untereinander und mit außerschulischen Partnern. Hier ist Schloss Hagerhof gleich in zwei Netzen vertreten, nämlich bei dem Bad Honnefer Prima Klima Netzwerk sowie bei dem AK Bildung für nachhaltige Entwicklung Bonn/Rhein-Sieg. Auch das Rahmenprogramm, das u.a. von unserer Musicalschule gestaltet wurde, fand beim Publikum Anklang.

(Dr. Dirk Krämer)

## SCHÜLERAUSTAUSCH

## Hartelijk welkom und Carnaval de Berck

*Besuch aus den Niederlanden auf Schloss Hagerhof: 25 Jugendliche von der Partnerschule RSG Pantarijn aus Wageningen (Provinz Gelderland) weilten in Bad Honnef und lernten dank der guten Organisation von Sophie Mende und Anke Noreike Land und Leute kennen.*

Hagerhof-Schülerin Lina Korthaus: „Wir hatten tolle Gäste bei traumhaftem Wetter! Die Zeit, die wir gemeinsam beim Wandern im Siebengebirge (s. Foto auf dem Drachenfels, bekanntermaßen der „höchste Berg Hollands“), bei den Besuchen in Köln und Bonn, in Museen oder beim Bowlen verbrachten, bot uns

die Möglichkeit, auf Englisch zu kommunizieren. Nachmittags gestaltete jeder in seiner Familie ein eigenes Programm – es waren schöne vier Tage, in denen viele neue Freundschaften geschlossen wurden!“

Zum Wiedersehen kam es bereits Ende Mai, als die Hagerhof-Schülerinnen und -Schüler mit ihren Lehrerinnen den Besuch in Wageningen erwiderten.

*Karneval einmal anders:* Das Partnerschaftskomitee Bad Honnef / Berck-sur-Mer und der französische Karnevalsverein „Amis de Flipp et Zabeth“ luden Schloss-Hagerhof-SchülerInnen ein, vom 13.–16.



März 2015 in Berck-sur-Mer, Bad Honnefs Partnerstadt im Norden Frankreichs, an den Feierlichkeiten des CARNAVAL DE BERCK teilzunehmen. Die Schüler, begleitet von den Französischlehrerinnen Bettina Ummerhofer und Irmgard Weu-fen-Püschel, wohnten bei SchülerInnen des Collège Jean Moulin und des Lycée Jean Lavezzari. Der krönende Abschluss der deutsch-französischen Begegnung war der große Karnevalszug am Sonntag, bei dem die Honnefer zur Freude der Bercker Kinder reichlich Süßes von Haribo verteilten.

## Same Same But Different – die Welt wird schwedisch

Bereits um fünf Uhr am Morgen traf sich die heitere Gruppe von 18 Mittelstufenschülern samt Eltern mit Karin Kotte und Kelubia Ekoemeye, die den Austausch betreuten, am Düsseldorfer Flughafen. In Stockholm wartete die schwedische Hälfte des Austausches auf uns und es ging direkt zum Vasa-Museum im Stadtzentrum. Das Museum hatte nicht nur das 1628 gesunkene, prächtigste und teuerste Kriegsschiff der schwedischen Marine zu bieten, sondern wir wurden dort auch noch sehr gut verköstigt. Danach war man auf sich alleine gestellt und die Welt

wurde schwedisch. Stockholm, das Venedig des Nordens, durfte für drei Stunden mit dem Austauschpartner alleine erkundet und entdeckt werden. Die anschließenden Tage in Mittelschweden waren ideal durchgeplant. Wir erhielten Eindrücke ins schwedische Schulsystem, besuchten eines der ältesten Bergwerke Schwedens, kochten und aßen gemeinsam, hörten ein schwedisches Konzert und waren zusammen im Schul kino.

Der Tag in der schwedischen Wildnis, bei dem wir alle mit einem Schneemobil auf einen gefrorenen See fuhren und

anschließend am offenen Feuer kochten, wurde perfekt durch den Besuch einer „Indoor-Trampolin-Erlebniswelt“ abgerundet. Der schwedische Austauschalltag war lange, aber schön. Man stand morgens auf, ging in die Schule, nahm an Exkursionen teil und abends fiel man müde ins Bett. Allerdings war man mit den Lehrern per Du, man wurde zum Schulanfang umarmt, durfte Kaugummi kauen und das Handy benutzen. Es war eben alles gleich und doch irgendwie anders: Same Same But Different! :)

*(Kelubia Ekoemeye)*

HIGHLIGHTS DES ZWEITEN HALBJAHRES

## In aller Kürze ...



### Hager alaaf!

*Ach, wären unsere Schüler und Schülerinnen doch immer so begeistert ... Ein Anblick für die Götter, der die Zuschauer vom Hocker reißt und zum Handy greifen lässt, um diese kostbaren Augenblicke festzuhalten – der Höhepunkt unserer diesjährigen Karnevalsfeier: die Darbietungen unserer männlichen Tanzgarde im rosa Tütü.*



### So isst die Welt

*Essen ist mehr als nur Nahrungsaufnahme. Die Klasse 5b mit ihrer Klassenlehrerin Susanne Bohnau erkundeten, was Familien in anderen Ländern essen: in Japan, China, Australien, Mali, Italien und Bosnien-Herzegowina. Beim Blick über den Tellerrand haben sie Gleiches und Anderes, Zuviel und Zuwenig, Fremdes und Bekanntes gefunden.*



### Sonnenfinsternis

*Während in vielen Schulen die Kinder und Jugendlichen die Sonnenfinsternis verpassen, weil sie aus Sicherheitsgründen die Klassenräume nicht verlassen dürfen, sind bei uns die Schüler und Schülerinnen bestens präpariert. Mit selbstgebastelten (und sicheren!) Brillen verfolgen sie das astronomische Ereignis des Jahres.*



### Schüler-Spende für die Andheri-Hilfe

*Tief beeindruckt von der Unterrichtsreihe „India“ haben Schloss-Hagerhof-Schüler(innen) aus dem Englisch-Leistungskurs der Jahrgangsstufe 12 mit Englischlehrerin Irmgard Weufen-Püschel in Eigeninitiative wochenlang mittwochs in der Mittagspause selbstgemachte Sandwichs verkauft, um wieder die Andheri-Hilfe Bonn zu unterstützen.*

### GEMEINSCHAFT

## Wir laden ein

Bitte merken Sie sich zwei Termine vor:

Unsere Schule stellt sich vor am  
**TAG DER OFFENEN TÜR**  
**Samstag, 12. September, 13–17 Uhr**

Familie, Freunde, Ehemalige, Neugierige – alle sind herzlich eingeladen zu unserem traditionellen  
**HAGERHOFFEST**  
**Samstag, 26. September, 14–18 Uhr**  
Ab 20 Uhr: Ehemaligentreffen im Schlosskeller

Wir freuen uns sehr auf Ihren Besuch und wünschen Ihnen bis dahin schöne Sommertage!



### Forschertag an der Löwenburgschule

*Experimente für die „Kleinen“ der Grundschule, begleitet von den Coaches aus dem Mathe-Leistungskurs unserer Jahrgangsstufe 11. Bei der allseits bekannten Kartoffelbatterie wurde die Kartoffel durch einen Schüler ersetzt und siehe da: Es funktioniert und liefert eine Spannung von 0,7 Volt! Die „Klassenbatterie“ erreicht sogar 13 Volt, also mehr als eine Autobatterie!*



### IMPRESSUM